



LuxCon entführt in fantastische Welt

Seite 16



Luc Spada und die Sinnreise nach Indien

Seite 16

Fest für Bücherfans

LiteraTour lockt Literaturliebhaber zehn Tage nach Bettemburg

LUXEMBURG
SOPHIA SCHÜLKE

In Bettemburg steht in den kommenden zehn Tagen die Literatur im Vordergrund. Mit der heute beginnenden LiteraTour finden bis zum übernächsten Sonntag Lesungen, Preisverleihungen, Schreibwerkstätten, das „Café littéraire“, Konzerte und noch weitere Veranstaltungen rund um das gedruckte und poetische Wort statt. Bei der fünften Ausgabe können Literaturliebhaber auch bekannten luxemburgischen Autoren wie Nico Helminger (24.4., 20.00) und Isabel Spigarelli (27.4., 20.00) lauschen.

Prix Laurence als erster Höhepunkt

Ein Höhepunkt bietet sich dem Publikum bereits am ersten Wochenende: Am Samstag und Sonntag findet von 14.00 bis 17.00 die Verleihung des Prix Laurence für die Alterskategorien zwölf bis 17 sowie 18 bis 26 Jahre statt. Die Texte werden im „Café littéraire“ vor Publikum gelesen. Nicht nur was für Jugendliche. „Die Texte sind relativ experimentell und breit gestreut“, bilanziert Literaturvermittler und Jurymitglied Jérôme Jaminet. Aus 148 Einsendungen von 74 Autoren hat die siebenköpfige Jury für beide Kategorien je 13 Texte ausgewählt, die sich durch eine große Formenvielfalt auszeichnen - so sind Romankapitel, Kurzgeschichten und Haikus darunter. „Beide Alterskategorien sind sehr rezeptiv für politische und gesellschaftliche Themen“, erklärt Jaminet und fügt an, „teilweise ist es sehr deprimierend, wenn schon Kinder so negative Gedanken hegen, aber andererseits ist es positiv, dass sich schon so frühzeitig ein



Isabel Spigarelli wird aus ihrem aktuellen Werk „Nichts zu danken“ lesen



„Flakka an aner Erzielungen“ stellt Nico Helminger vor

Fotos: LiteraTour/Dirk Kirchberg

„Die Literatur ist in der Kulturszene Luxemburgs noch der Außenseiter“

JÉRÔME JAMINET, Literaturvermittler

kritisches Denken herausgebildet hat.“ Nichtsdestotrotz gibt es auch Fantasygeschichten und Themen aus der Welt junger Erwachsener zu hören. Alle Texte stehen online auf www.prixlaurence.lu, die Texte der Finalisten sollen wieder in einer Anthologie erscheinen.

Castingshow für junge Autoren

Bei einem anderen Wettkampf um die besten Texte wird es am Samstag, 29. April, auch für das Publikum im Bettemburger Schloss spannend. Eine Art Castingshow wie „The Voice“ für Nachwuchsautoren findet mit „The Poetic Voice“ im Rahmen des Festivals „Hues de do nach Wieder!“ statt. Ab 20.15 können sich zwölf Autoren mit ihren Texten der Jury aus Tullio Forgiarini, Isabel Spigarelli und Luc Spada vorstellen. Die Autoren können sich einen oder mehrere Kandidaten aussuchen, die sie künstlerisch unterstützen wollen, diese müssen ihren Coach auch annehmen. Die Autoren haben sich verpflichtet, den Kandidaten für mindestens einen Monat zu begleiten. Aus der Mentorenschaft soll ein Text entstehen, der in der nächsten Anthologie erscheint.

Jaminet hofft, dass die LiteraTour langfristig dazu beiträgt, die Literatur an den Stellenwert der Musik und des Films in der Kulturszene heranzuführen. „Allgemein ist die Literatur in der Kulturszene Luxemburgs eher noch der Außenseiter“, erklärt er. Bis andere Werke als Kochbücher und Krimis auf den luxemburgischen Bestsellerlisten auftauchen, werde es wohl noch dauern. LiteraTour will da Abhilfe schaffen.

➔ Weitere Informationen und das komplette Programm unter literatour.lu

Mit Arbeitsstipendium nach Paris

Marco Godinho bezieht Künstlerresidenz in „Cité internationale des arts“

PARIS/LUXEMBURG Marco Godinho wird eine Künstlerresidenz in der „Cité internationale des arts“ in Paris absolvieren. Der Installations- und Videokünstler kann drei Monate in dem Pariser Atelier- und Wohnkomplex verbringen, der rund 300 Künstlern aus aller Welt Studios mit Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten zur Verfügung stellt.

Godinho wurde nach dem Projektauftrag des luxemburgischen Kulturministeriums für das Arbeitsstipendium ausgewählt. Eingegangen waren sechs Vorschläge, aus denen die Jury, Präsidentin Valérie Quilez, Danielle Igniti und Carine Krecké, schließlich Godinho einstimmig ausgewählt haben. „Die Jury konnte die starke Qualität und die Relevanz des vorgeschlagenen Projektes nur betonen“, hieß es in der Mitteilung des Kulturministeriums.

Ausbildung in Nancy und Düsseldorf

Marco Godinho wurde 1978 im portugiesischen Salvaterra de Magos geboren und lebt und arbeitet heute in Luxemburg und Frankreich. Zwischen 2000 und 2005 hat er an der „École

le nationale Supérieure d'art“ in Nancy, der „École cantonale d'arts“ von Lausanne und an der Kunstakademie und Fachhochschule Düsseldorf studiert. Zwischen 2005 und 2006 schloss Godinho seine Ausbildung am „Atelier national de recherche Typographique“ in Nancy ab.

Persönliche Ausstellung in Paris

Seit mehreren Jahren interessiert er sich in seinem künstlerischen Schaffen für eine subjektive Wahrnehmung von Zeit und Raum. Reisen, Exil, Erinnern, aber auch Einflüsse aus der Literatur spielen dabei wichtigen Rollen für sein Werk.

Während seiner Künstlerresidenz wird Godinho mehrere Projekte angehen: So wurde er von der Pariser „Progress Gallery“ bereits für eine persönliche Ausstellung ab Mitte Oktober eingeladen. Zudem sind seine Werke in einer Kollektivausstellung in Vitry-sur-Seine und bei der Biennale von Lyon zu sehen. Nicht zuletzt erlaubt ihm der dreimonatige Aufenthalt in der „Cité internationale des arts“ eine Arbeit in situ zur Beziehung von Zeit und Raum.



Marco Godinho hat bereits im Casino und im MNHA ausgestellt

Foto: Isabella Finzi